

Diese Hinweise unseres verehrten Genossen Walter Ulbricht muß man unbedingt beherzigen. Sie treffen für das Eisenhüttenkombinat insbesondere bei Mangan und Koks zu. Ist es nicht ein volkswirtschaftlicher Fehler, wenn man uns Koks mit mehr als 15 Prozent Asche anbietet, ganz zu schweigen von einer vollkommenen Abweichung der Härte? Dies bedeutet, daß unser Arbeiter-und-Bauern-Staat wertvolle Valuta-DM ausgibt und wir auf Grund derartiger Handelsabschlüsse anstatt Koks einzusparen weitaus mehr Koks verbrauchen. Die sowjetischen Metallurgen, insbesondere Prof. Pochwisnew, konnten über solchen Unsinn nur noch mit dem Kopf schütteln.

Ich möchte kurz erläutern, wie durch Einsatz von Rohstoffen mit mangelhafter Qualität sich die Bedingungen im Produktionsprozeß verschlechtern.

Bei einem erhöhten Aschegehalt im Koks benötigen wir

1. mehr Koks und
2. mehr Rohkalkstein für den Schmelzprozeß.

Es muß aber besonders erwähnt werden, daß wir durch diesen schlechten Koks in Verbindung mit der Verringerung der räumlichen Verbrennungsintensität an den Hochofen absolut weniger Hochofengas erzeugen können und unser Kraftwerk wegen Gasmangel nicht die volle Leistung, die für den Energiebedarf unserer Republik notwendig ist, bringen kann.

Wir vertreten die Meinung, daß es an der Zeit ist, auch in der Preisfrage beim Abschluß von Verträgen des Außenhandels unseren Einfluß geltend zu machen; denn von einer Handelstätigkeit können wir in keiner Weise mehr sprechen.

Wir sind doch in der letzten Zeit nur noch Befehlsempfänger gewesen, indem man uns auf oktroyiert hat: Das sind eure Rohstoffe, und das habt ihr abzunehmen.

Dazu ein konkretes Beispiel: Wir haben uns nicht einverstanden erklärt und erklären uns auch weiterhin nicht mit der Abnahme von Koks über 15 Prozent Asche einverstanden.

Was war das Ergebnis unseres Einspruches? Der Außenhandel teilte uns in einem Fernschreiben lakonisch mit: „Bei weiterer Weigerung sehen wir uns veranlaßt, den Abschluß dieser Verträge vor dem Vertragsgericht durchzusetzen.“

Hat eine derartige Maßnahme nodi etwas mit Handel zu tun oder muß man nicht gemeinsam, ohne dabei die volkswirtschaftlichen Belange und